

# Konzeption Kindergarten Farbenfroh 2023

# Kindergarten Farbenfroh

Hauptstr. 24  
85123 Karlskron  
Tel.: 08450/930300  
E-Mail: [kita@karlskron.de](mailto:kita@karlskron.de)

Träger der Einrichtung

Gemeinde Karlskron  
Hauptstr. 34  
85123 Karlskron  
Tel.: 08450/930-0

# Inhalt

## Grußwort

### Wir stellen uns vor

- Leitbild
- Finanzielle Mittel
- Personelle Besetzung

### Wir sind für Sie da

- Anmeldung und Aufnahme
- Unsere Öffnungszeiten
- Gruppen und Personalbesetzung

### Unser Auftrag

- Gesetzliche Grundlagen
- Schutzkonzept
- Erziehungs- und Bildungsbereiche
- Unsere pädagogischen Ziele

### Das erlebt Ihr Kind im Kindergarten

- Eingewöhnung
- Ein Tag im Kindergarten

### Besonderheiten im Tagesablauf

- Hallentreff
- Bewegungsangebote
- Besonderes Frühstück und magischer Vitaminteller
- Geburtstagsfeier

### Besonderheiten in der Kindergartenzeit

- Vorbereitung auf die Schule
- Feste und Feiern

### Zusätzliche Angebote

- Vorkurs Deutsch
- Entwicklungsmappe

### Elternarbeit

### Vernetzung des Kindergartens

### Allgemeine Informationen

- Betreuungsvertrag
- Regelmäßiger Kindergartenbesuch
- Kleidung im Kindergarten
- Krankheit und Abwesenheit
- Ferien

### Schlusswort

# Grußwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

♥ -lich Willkommen in unserem Kindergarten Farbenfroh.

Anhand dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick unserer pädagogischen Arbeit **an** und **mit** dem Kind geben.

Es freut uns sehr, dass Sie durch das Lesen dieser Konzeption, Interesse an der Arbeit des Kindergarten Farbenfroh zeigen.

Der Kindergarten ist für die Kinder eine der ersten Erfahrungswelten außerhalb der vertrauten Umgebung ihrer Familie. Deshalb ist uns eine Atmosphäre der Geborgenheit und kindgerechten Gestaltung wichtig.

Wir sehen Ihr Kind als eigenständige Persönlichkeit an und begleiten es mit all seinen unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um ihre Umwelt eigenständig und entdecken zu können und ihren Platz im Leben zu finden. Um die Kinder bestmöglich zu begleiten, ist uns eine gute Erziehungspartnerschaft, mit Ihnen als Eltern, sehr wichtig!

Reichen wir uns gemeinsam die Hände und gehen

„Hand in Hand durchs kunterbunte Farbenland“

# Wir stellen uns vor

## **Leitbild:**

„Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:  
„Du, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin.  
Ich spüre deine Hand.  
Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:  
Ich brauche dich, weil ich von dir ergriffen bin.“

Kinder sind individuelle und eigenständige Persönlichkeiten, die unbedarft ins „kunterbunte“ Leben hineinwachsen. Wir reichen dem Kind die Hand, um es für seinen persönlichen Lebensweg stark zu machen.

Starke und selbstbewusste Kinder erschließen sich ihre Welt mit Neugier und Offenheit. Kinder mit Selbstvertrauen haben Mut und wagen es, auf Unbekanntes zuzugehen und auszuprobieren.

Wertgeschätzte Kinder entwickeln sich zu emotionalen und sozial ausgeglichenen Persönlichkeiten. Damit es gelingen kann, halten wir unsere schützenden Hände über sie und geben ihnen notwendige Impulse, ganz nach dem Motto:

**„Hand in Hand durchs kunterbunte Farbenland“**

## **Finanzielle Mittel:**

Der Kindergarten wird durch die Gemeinde Karlskron, staatlichen Zuschuss und Elternbeiträge finanziert.

Die aktuellen Kindergartengebühren finden Sie in der „Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung von Kindertageseinrichtungen“ der Gemeinde Karlskron.

## **Personelle Besetzung:**

In jeder Gruppe sind mindestens zwei staatlich geprüfte Fachkräfte, eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin, tätig.

Unser Kindergarten ist auch Ausbildungsstätte – so werden zusätzlich PraktikantInnen der Fachschulen für Kinderpflege oder angehende ErzieherInnen ihren praktischen Teil der Ausbildung bei uns absolvieren. Auch SchnupperpraktikantInnen können einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen.

## Wir sind für Sie da

### Anmeldung und Aufnahme:

Unsere Anmeldetage finden im ersten Jahresquartal statt.

Für das neuen Kindergartenjahr (01. September bis 31. August) nehmen wir Kinder zwischen drei und sechs Jahren in unsere Einrichtung auf.

### Unsere Öffnungszeiten:

Unser Kindergarten ist von 07.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

07.00 Uhr bis 08.15 Uhr

Bringzeit

08.15 Uhr bis 12.15 Uhr

pädagogische Kernzeit

12.15 Uhr bis 16.00 Uhr

Abholzeit

In der festgelegten **Kernzeit 8.15 bis 12.15 Uhr** sind alle Kinder in der Einrichtung.

So können wir eine gute und ausreichende pädagogische Arbeit nach dem Bildungs- und Erziehungsplan mit und für Ihre Kinder gewährleisten.

Für das Gruppengeschehen ist ein geregelter und störungsfreier Tagesablauf sehr wichtig.

Pünktliches Bringen und Abholen ist eine Selbstverständlichkeit.

## Unsere Gruppen und Personalbesetzung

Einrichtungsleitung: Alexandra Schlachtmeier

Büro: Kiga Farbenfroh

Mo/Die/Do: 8.00-14.00 Uhr

Mi/Fr: 7.00-13.00 Uhr

Stellvertretung: Katrin Bränn, Erzieherin (blaue Gruppe)

|                     |                                                                                                                                                                        |                                                                                     |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Rot                 | <ul style="list-style-type: none"><li>• Stephanie Pecho</li><li>• Carmen Tyroller</li><li>• Jaqueline Fritsche</li><li>• Sandra Drexler</li><li>• Petra Karl</li></ul> | Erzieherin<br>Kinderpflegerin<br>Kinderpflegerin<br>Kinderpflegerin<br>Mittagskraft |
| Grün                | <ul style="list-style-type: none"><li>• Tina Herzner</li><li>• Hannah Lederer</li><li>• Tina Specht</li><li>• Jeanette Finkenzeller</li></ul>                          | Erzieherin<br>Kinderpflegerin<br>Kinderpflegerin<br>Mittagskraft                    |
| Orange              | <ul style="list-style-type: none"><li>• Franziska Schoderer</li><li>• Claudia Pfleger-Schemmerer</li><li>• Iris Müller</li><li>• Silvia Wittmann</li></ul>             | Erzieherin<br><br>Kinderpflegerin<br><br>Kinderpflegerin<br>Mittagskraft            |
| Blau                | <ul style="list-style-type: none"><li>• Agnes Truetsch</li><li>• Katrin Bränn</li><li>• Julia Schweiger</li><li>• Sigrid Truetsch</li></ul>                            | Päd. Fachkraft<br>Erzieherin<br>Kinderpflegerin<br>Mittagskraft                     |
| Gruppenübergreifend | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sandra Stiller</li></ul>                                                                                                       | Erzieherin, Fachkraft für Integration und Inklusion                                 |

# Unser Auftrag

## Gesetzliche Grundlagen

Primär liegt die Pflicht zur Bildung und Erziehung der Kinder bei den Eltern, Art.6,Abs.2 GG.

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sieht den Kindergarten als eine familienunterstützende und ergänzende Tageseinrichtung zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Folglich können wir die Erziehung in der Familie nicht ersetzen aber positiv unterstützen.

## Schutzkonzept

§ 8a im SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“  
(in Arbeit)

Unsere pädagogische Arbeit planen und gestalten wir nach dem **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)** für Kinder in Tageseinrichtungen. Dieser ist auch Grundlage für unsere Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte in unserer Einrichtung.

**Jeder, der zwischen Spielen und Lernen unterscheidet, hat von beidem keine Ahnung!“**

Marshall McLuhan (Kan. Phil.)

## Erziehungs- und Bildungsbereiche

In unseren altersgemischten Gruppen versuchen wir jedes Kind individuell mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und gemäß seiner Entwicklung abzuholen und zu fördern. Dazu sind eine ausführliche Beobachtung der Kinder und die dazugehörige Dokumentation unerlässlich.

Der Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt auch Basiskompetenzen, wie positives Selbstwertgefühl, soziale Fähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein oder Kommunikationsfähigkeit, die das Kind bis zur Einschulung erreichen soll.

Um dies umzusetzen und auch die Bildungs- und Erziehungsqualität sicher zu stellen haben wir für unsere Einrichtung bestimmte Bildungs- und Erziehungsbereiche nach dem BEP folgendermaßen definiert:



## 1.1 Sprache & Literacy

Der Spracherwerb bzw. die Sprache ist eine Schlüsselqualifikation und wesentliche Voraussetzung für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Kommunikation untereinander und mit den Erziehern steht im Mittelpunkt unserer Pädagogik. In unseren Kindergartengruppen stehen sprachliche Fähigkeiten, die Freude des Kindes am Erzählen und am Sprechen im Zentrum. Alle Gruppenmitglieder, Erzieher und erziehungsberechtigte Personen sind Sprachvorbilder.

In all unseren Gruppen gibt es Gesprächsregeln, die wir mit den Kindern zusammen erarbeiten. In unseren Gesprächen pflegen wir sowohl unseren bayerischen Dialekt, als auch die deutsche Schriftsprache. Des Weiteren wird die Offenheit für fremde Sprachen gefördert.

So verwirklichen wir es im Alltag:

- ❖ natürliches Sprechen mit dem Kind
- ❖ Rollenspiele
- ❖ Bilderbücher ansehen und vorlesen
- ❖ Geschichten erzählen und hören
- ❖ Verse
- ❖ Lieder singen und hören
- ❖ Sprachförderspiele
- ❖ spielerisches und ganzheitliches entdecken der Sprache
- ❖ WUPPI-Programm
- ❖ Vorkurs Deutsch

## 1.2 Mathematik

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen und das Zurechtkommen im Alltag.

Die Welt ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Das mathematische Talent lässt sich am besten entfalten, wenn Kinder frühzeitig Gelegenheit erhalten, mathematische Lernerfahrungen zu sammeln.

Dies verwirklichen wir in unserer Einrichtung durch den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit.

Das Konzept von „**Komm mit ins Zahlenland**“, Experimente und mathematische Materialien unterstützen uns dabei.

Praxisbeispiele:

Würfel- und Zählspiele, Abmessen oder Abwiegen der Zutaten beim Backen, Zählen der anwesenden Kinder, Datum erfassen, Muster nachlegen, Materialien sortieren oder stapeln (mehr, weniger oder größer, kleiner), Erfühlen von Formen.

## 1.3 Naturwissenschaften und Technik

Naturwissenschaften und Technik prägen unser tägliches Leben und üben großen Einfluss auf unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Kinder besitzen einen natürlichen kindlichen Forschungs- und Entdeckungsdrang. Im Kindergarten bieten wir ihnen verschiedene Möglichkeiten, um ihre Interessen und Bedürfnisse auszuleben und unterstützen sie bei diesem Prozess.

Wir fördern dies durch:

- ❖ Experimente
- ❖ Ausflüge in die Natur
- ❖ Kindgerechte Sachbücher vorlesen und ansehen
- ❖ Kinotage in der Gruppe
- ❖ Gesprächskreise

## 1.4 Umwelt

Dieser Erziehungsbereich begünstigt die Entwicklung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt sowie deren Lebewesen und Ressourcen.

Kinder haben ein großes Interesse und eine natürliche Neugier an ihrer Umgebung.

Durch das Beobachten und Erleben von Naturvorgängen werden dem Kind Naturgesetze bewusst. Es erkennt, dass Mensch und Umwelt aufeinander angewiesen sind. Deshalb unternehmen wir mit den Kindern regelmäßige Aufenthalte in der Natur.

Gemeinsam legen wir Regeln für ein umweltbewusstes und achtsames Verhalten fest. Auch die Mülltrennung und -vermeidung spielt in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle.

Praxisbeispiele:

Gartenzeit, Spaziergänge, Sammeln von Naturmaterialien, Werken und Gestalten mit Dingen aus der Natur, angemessener Umgang mit Materialien oder Wasser.

## 1.5 Ästhetik, Kunst und Kultur

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives, künstlerisches Potential und Urteilsvermögen. Sie lernen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen an-/erkennen und schätzen. Die Kinder erkennen zunehmend ihre Vorlieben und Stärken. Bei uns im Kindergarten bieten wir den Kindern verschiedene Chancen, künstlerisch-ästhetische Erfahrungen zu sammeln und deren Eigenschaften zu begreifen.

Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder z.B. durch:

- ❖ kreative Gemeinschaftsarbeit
- ❖ gestalten mit verschiedenen Materialien (z.B. Wasserfarben)
- ❖ Vielfalt von kreativen Techniken (z.B. Maltechnik, Faltechnik, Marmorierung)
- ❖ Legebilder
- ❖ kreative Ecke zum freien Gestalten

## 1.6 Musik

Musikalische Bildung prägt nachhaltig. Sie fördert die Entwicklung und Leistungsfähigkeit des kindlichen Gehirns. Rhythmik und Musik schaffen eine Verbindung zwischen Körper, Geist und Seele.

Die Kinder erfahren Musik als Quelle von Freude und Entspannung, sowie als Anregung zum eigenen Singen, Musizieren und Bewegen.

Im Kindergarten erzielen wir musikalische Bildung durch gemeinsames Singen, Klanggeschichten, Tanzen, Rhythmisches Sprechen und Ausprobieren verschiedener Instrumente.

Praxisbeispiele:

Begrüßungslied im Morgenkreis, Singspiele mit Bewegung im Stuhlkreis, Turnen- oder Rhythmik mit Musik, Figuren oder Situationen in einer Geschichte mit Instrumenten darstellen (Klanggeschichte)

## 1.7 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, vielfältige Bewegungserfahrungen in unterschiedlichen Bewegungsräumen zu sammeln. Bei allen Bewegungsangeboten sollen die Eigenaktivität der Kinder und das weitgehend freie und kreative Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten im Vordergrund stehen.

Wir nutzen daher gezielte Bewegungsangebote:

Rhythmik und Tanz

Bewegung im Garten

- ❖ Spaziergänge in der Natur
- ❖ Bewegungsbaustelle
- ❖ Bewegungsstunden
- ❖ Bewegung im Freien

## 1.8 Gesundheit

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Daher umfasst die Gesundheitserziehung sehr viele Bereiche:

Ernährung, Bewegung, Selbstwahrnehmung, Sicherheit, Schutz und schließlich das Körper- und Gesundheitsbewusstsein.

Die Gesundheitserziehung ist im gewöhnlichen Tagesablauf integriert. Hier vermitteln wir den Kindern wichtige Regeln zu Hygiene und zur Unfallvermeidung.

Beim Thema Ernährung ist uns wichtig, dass die Kinder gesunde und ungesunde Lebensmittel unterscheiden können und schließlich erkennen, was zu einer ausgewogenen Ernährung gehört.

Daran knüpft sich meist der Bereich Zahngesundheit mit an.

Die Kinder sollen mit der Zeit auch ein Grundverständnis für einfache körperliche Zusammenhänge (z.B. Ohr und Hören, Anspannung und Entspannung) entwickeln und Selbstverantwortung für den eigenen Körper übernehmen. Passendes Anschauungsmaterial sowie Körperwahrnehmungs-, Sinnes- und Entspannungsübungen lassen sich hier gut einsetzen.

Praxisbeispiele:

Hygiene: Händewaschen vor/nach dem Essen, nach dem Garten und dem Toilettengang, in die Armbeuge Husten/Niesen

Unfallvermeidung: immer Hausschuhe tragen, Gartenregeln beachten

Ernährung: Gesundes Frühstück, magischer Vitaminteller, gemeinsames Kochen

Körper- und Gesundheitsbewusstsein: Kooperation mit Ärzten, Sachbilderbücher, Sauberkeitserziehung, Traumgeschichten, Igelballmassage, Einführung der Lärmampel

## 1.9 Werteorientierung und Religiosität

Im Kindergarten ist uns wichtig, den Kindern ethische Werte wie Achtsamkeit, Freundlichkeit, Selbständigkeit und der respektvolle Umgang mit den Mitmenschen, nahe zu bringen. Die Kinder brauchen Ausdrucksformen und Deutungsangebote, um persönliche Erfahrungen und Erlebnisse positiv verarbeiten zu können. Eigene religiöse Erfahrungen und das Miterleben von Gemeinschaft, Festen, Ritualen, sowie die Begegnung mit Zeichen und Symbolen können helfen, eigenes und Fremdes zu erschließen.

Wir orientieren uns am kirchlichen Jahreskreis, bauen passende Rituale in das Alltagsgeschehen ein und feiern z.B. folgende Feste:

- ❖ beten vor dem gemeinsamen Essen
- ❖ Erzählen von biblischen Geschichten in Zusammenhang mit St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern
- ❖ Besuch der Kirche während der Erntedankzeit
- ❖ ...

## 1.10 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren.

Wir bestärken die Kinder soziale Verantwortung (wie Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Mitgefühl) zu entwickeln. Im Kindergarten legen wir auch Wert darauf, dass sie ihre eigene Emotionalität erfassen und begreifen können.

Der Erwerb sozialer Kompetenzen und die Gestaltung bzw. Kommunikation sozialer Beziehungen hängen eng zusammen. Der Grundprozess bietet den Kindern die Möglichkeit im Kindergarten Beziehungen aufzubauen, eine Gemeinschaft zu spüren, Konfliktlöseverhalten einzuüben und ein „WIR-Gefühl“ zu erschaffen.

Die Fachkräfte begleiten den Schwerpunkt durch:

- ❖ Gemeinschaftsarbeit
- ❖ Gemeinschaftsspiele
- ❖ Gesprächskreise
- ❖ Morgenkreis
- ❖ Lernangebote zum Thema „Gefühlswelt der Kinder“
- ❖ das gemeinsame Miteinander im Kindergartenalltag

## Schlusswort

Zu den genannten Erziehungs- und Bildungsbereichen finden stets **gezielte Lernangebote** statt. „Vom Einfachen zum Schweren“ ist hier unser Prinzip.

Jede Gruppe setzt ihre Schwerpunkte je nach Thema, Bedürfnissen, Interessen und durch Mitbestimmung der Kinder (Partizipation) individuell um.

Verschiedene Aktivitäten tragen dazu bei.

Der gemeinsame Stuhlkreis, Naturerlebnisse im Freien oder ganz alltägliche Situationen. Das Kind „lernt immer“.

# Unsere pädagogischen Ziele

## Partizipation

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

Die Kinder lernen hierbei Eigenverantwortung zu übernehmen. Dies hilft ihnen bei späteren Konfliktbewältigungen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ihre Meinung äußern dürfen und diese auch wertfrei gehört wird.

Die Partizipation schließt unter anderem die Sprachkompetenz mit ein, welche ausschlaggebend für die schulische Bildung ist.

So setzen wir dieses Ziel um, z.B. im Morgenkreis:

- ❖ erzählen vom Wochenende
- ❖ Kinder wünschen sich bestimmte Lieder oder Fingerspiele
- ❖ Abhalten von Kinderkonferenzen
- ❖ Mitsprache beim Einteilen und Gestalten der Spielecken

## Selbständigkeit

„Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori)

Kinder sollen eigenständig ihre Welt erkunden. Aus vielen Erfahrungen lernen sie dazu. Wir Erwachsene haben die Aufgabe, die Kinder in diesen Prozessen zu unterstützen und zu ermutigen. Fehler werden zugelassen und die Kinder bei Rückschlägen aufgefangen.

Im Kindergartenalltag werden die Kinder Schritt für Schritt an die Selbständigkeit herangeführt. Die Erfahrungen, welche die Kinder erleben, sind immer mit Lernerfahrungen verbunden. In diesen Lernprozessen sind sie Akteure mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir als Gruppenpersonal schaffen den Kindern eine Umgebung, in der sie sich wohlfühlen und frei ausprobieren können.

So setzen wir dieses Ziel z.B. um:

selbständiges

- ❖ An- und Ausziehen
- ❖ Aufräumen der Ecken nach dem Spielen
- ❖ Decken und Abräumen am Brotzeitisch

## Positives Sozialverhalten

Im Kindergarten befindet sich das Kind stets im sozialen Austausch. Dabei entstehen immer neue Herausforderungen und neue Regeln, mit denen sie sich zurechtfinden müssen.

Sie lernen soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen sowie Konfliktmanagement und Anpassungsfähigkeit.

In unseren altersgemischten Gruppen helfen die Älteren den Jüngeren.

Dazu gehört auch, dass die Kinder ihre Gefühle wie Angst, Freude, Wut und Glück ausdrücken lernen, können und dürfen. Gleichzeitig lernen sie die Gefühle anderer zu erkennen, zu respektieren und gefühlvoll damit umzugehen.

Die jüngeren Kinder lernen wiederum von den Älteren und es entsteht ein gutes Für- und Miteinander. Natürlich knüpfen die Kinder beim gemeinsamen Spielen und den Erlebnissen im Tagesablauf auch Freundschaften. Das „Wir-Gefühl“ verstärkt sich und die Kinder wachsen zusammen.

So nimmt jeder für sich gute soziale Einstellungen und Verhaltensweisen mit auf den Weg. Empathie (Einfühlungsvermögen), Kongruenz (Echtheit) und Wertschätzung sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung für uns, die Kinder und die Eltern.

## Individuelle Persönlichkeitsentwicklung

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung. Der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt.

Im Bildungsgeschehen nehmen Kinder eine aktive Gestalterrolle bei ihren Lernprozessen ein. Sie sind Akteure mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten und wir unterstützen sie dabei.

Voraussetzung für eine **ganzheitliche Entwicklung** ist es, dass sich das Kind in seiner Umgebung wohl fühlt, alle Sinne angesprochen, gefordert und gefördert werden.

Eine gute Möglichkeit dazu haben die Kinder in unseren einzelnen Spielbereichen, wie z.B. Puppenecke, Bauecke, Maltisch... Hier haben sie die Möglichkeit verschiedene Rollen zu erproben und durch kreatives Gestalten die individuelle Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Nur durch das eigene Tun bekommen die Kinder zunehmend Sicherheit im Umgang des täglichen Lebens.

Hierbei liegt unser Augenmerk auf folgenden Kompetenzen:

Körperliche Selbstständigkeit, positive geistige Entwicklung, seelische Ausgeglichenheit, ein angemessenes Sozialverhalten und Lebensfreude. Auch die Entwicklung von Werten, die Selbstwahrnehmung und ein kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz) sind uns sehr wichtig und Bestandteil der individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

# Das erlebt Ihr Kind im Kindergarten

## Eingewöhnung der neuen Kinder

Für Ihre Kinder beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt.

Um sich in der noch ungewohnten Umgebung leichter zurecht zu finden, begleiten wir sie einfühlsam und verständnisvoll. Den Eingewöhnungsprozess unterstützen wir durch individuelle Betreuung.

Noch vor dem Kindergartenstart laden wir unsere „Neuen“ möglichst zu einem **Schnuppertag** ein. So können Sie und Ihr Kind vorab unsere Räumlichkeiten kennenlernen und einen kleinen Einblick in den Tagesablauf bekommen.

Den ersten Kindertag für Ihr Kind legen wir gemeinsam fest.

In den ersten beiden Wochen richten wir je nach Befinden der Kinder die Betreuungszeit unterschiedlich aus.

**Bitte nehmen Sie sich für die Eingewöhnungsphase entsprechend viel Zeit.**

Für Ihr Kind ist es sehr wichtig, mit uns zusammen in den Tag zu starten und eine gewisse Zeit allein in der Gruppe zu schaffen.

Darum ist ein kurzer Abschied, spätestens bis zum Morgenkreis, sinnvoll.

Durch eine gute Zusammenarbeit in der Eingewöhnungsphase machen wir unseren Kindergarten für Ihr Kind zu einem Ort der Geborgenheit und Akzeptanz.

## Ein Tag im Kindergarten

Alle Aktivitäten eines Kindertages sind von den Bedürfnissen und aktuellen Anlässen der einzelnen Gruppen geprägt.

Bei aller Offenheit ist aber eine zeitliche Gliederung und Regelmäßigkeit unumgänglich, um den Kindern Orientierungshilfe und Sicherheit zu geben.

7.00 Uhr: Bringzeit/Freispielzeit

Alle Frühaufsteher treffen sich in ihren Gruppen und beginnen den Tag mit Erzählen, Spielen oder einfach noch ein bisschen Ausruhen.

8.15 Uhr Morgenkreis

Alle Kinder sind angekommen und treffen sich zu einem gemeinsamen Morgenkreis, wo wir uns mit einem Lied, Gebet oder Vers begrüßen und den weiteren Tagesablauf besprechen.

(Kalender einstellen, Zählen der anwesenden Kinder...)

Beginn der Freispielzeit

Jedes Kind kann sich nach seinen Bedürfnissen richten:

- ❖ Mit wem spiele ich?
- ❖ Was spiele ich?
- ❖ Wo spiele ich?

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern eng miteinander verknüpft. Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen beiläufig durch Spielen. In vielen ihrer Spiele ahmen Kinder symbolisch das Leben in Ausschnitten nach. Die Erwachsenen- und Medienwelt liefern ihnen hierfür Vorlagen. Das heißt, die Kinder verarbeiten schöpferisch ihre Alltagseindrücke. Sie machen sich das Leben mit eigenen Mitteln „greifbarer“ (z.B. im Rollenspiel). Mit Tischspielen z.B., erlernen die Kinder spielerisch das Regelverständnis. Das freie Spiel hilft ihnen in die Gesellschaft hineinzuwachsen, genannte Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln. Deshalb ist uns die wertvolle Zeit des Freispiels sehr wichtig.

#### „Gleitende Brotzeit“

Während der Freispielzeit ist ein gemütlicher Tisch vorbereitet, an dem die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit verzehren können. Der Vorteil daran ist, dass die Kinder essen können, wann sie dafür Zeit und Hunger haben. Sie lernen dabei, ihren eigenen Bedürfnissen nachzugehen und diese dementsprechend zu regulieren. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umwelt- und Gesundheitserziehung und vermeiden Sie möglichst Süßigkeiten und Plastikverpackungen. Getränke wie Wasser und Saftschorlen werden vom Kindergarten bereitgestellt.

#### ca. 11:00 Uhr: Aufräumen und gezieltes Lernangebot

Auf ein bestimmtes Signal endet die Freispielzeit und alle Kinder räumen gemeinsam ihren Spielbereich auf. Anschließend findet meist ein gezieltes Lernangebot zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen statt. Das können z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Gesprächskreise, Lieder, Aufenthalt im Garten, Bewegungs- oder Singspiele, Fingerspiele, Gedichte oder kreatives Gestalten sein.

#### 12:30 Uhr bis 14:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen und Ruhezeit

Gemeinsam lassen sich die Ganztagskinder ein warmes Mittagessen schmecken. Danach kann, wer möchte, im Ruhe-/Schlafraum in die eigene Bettwäsche gekuschelt, ausruhen und neue Kraft schöpfen.

Der Alltag birgt für Kinder sehr viel „Aufregung“, darum ist es wichtig, ihnen gezielte Ruhepausen zu gönnen.

#### 14:30 bis 16.00 Uhr:

Am Nachmittag findet für die Kinder wieder Freispielzeit und eine gleitende Brotzeit statt. Außerdem nutzen wir so oft wie möglich den Garten.

# Besonderheiten im Tagesablauf

## Hallentreff

Um unser Gemeinschaftsgefühl zu stärken, halten wir gemeinsame Hallentreffs in der Turnhalle ab.

Diese orientieren sich an der Jahresplanung der Kita.

Beispiele hierfür sind: Adventstreff zur Weihnachtszeit, Singen und Tanzen für gemeinsame Feste... etc.

Damit schaffen wir ein soziales Miteinander und stärken das Selbstbewusstsein jedes Kindes.

## Bewegungsangebote

Kinder lieben es, in Bewegung zu sein. Dieses natürliche Bedürfnis ist für eine gesunde selbstsichere Entwicklung wichtig.

Unser facettenreicher Garten kommt dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen. Ausflüge und Spaziergänge erweitern das Angebot. Außerdem findet einmal wöchentlich ein strukturierter Bewegungstag statt, z.B.: Turnen, Tanzen, Yoga, Bewegungsbaustelle... etc.

## „Besonderes Frühstück“ und „magischer Vitaminteller“

Einmal im Monat findet in jeder Gruppe ein „besonderes Frühstück“ statt.

Hierfür tragen sich die Eltern in eine Liste mit Lebensmitteln ein, welche die Kinder an diesem Tag in den Kindergarten mitbringen.

Vor dem gemeinsamen Verzehr benennen wir zunächst die Lebensmittel und ordnen diese den Oberbegriffen - Obst, Gemüse, Getreide- und Milchprodukte zu. Die Kinder dürfen sich anschließend an dem vorbereiteten Buffet bedienen. Da macht es auch Spaß etwas Neues zu probieren.

An einem festen Tag in der Woche bringen die Kinder ein Obst oder ein Gemüse für unseren „magischen Vitaminteller“ mit. Dieser wird zur Brotzeit vorbereitet und die Kinder können am Vormittag immer wieder davon probieren.

## Geburtstagsfeier

Der Geburtstag Ihres Kindes soll auch bei uns ein besonderer Tag sein. Gemeinsam besprechen wir mit Ihnen den idealen Zeitpunkt und was Ihr Kind als Geburtstagsleckerei mitbringen möchte.

# Besonderheiten in der Kindergartenzeit

## Vorbereitung auf die Schule

Alle Lebensjahre bereiten das Kind auf die Schule und das Leben vor.

Wir versuchen die Vorschularbeit so abwechslungsreich und lebendig wie möglich zu gestalten.

Mit dem Konzept **“Komm mit ins Zahlenland“** nehmen wir die Kinder auf eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der **Mathematik** mit. Im „Zahlenland“ lernen die Kinder den Zahlenraum von eins bis zehn, geometrische Formen und Mengenverhältnisse kennen.

Das logische Denkvermögen wird in dieser Zeit besonders gefordert und gefördert.

Auch treffen sich die Vorschulkinder mit **Wuppi** vom Planeten Wupp, der auf der Erde gelandet ist und begleiten ihn auf seinen Abenteuern durch die Welt. Dabei dreht sich vieles um die phonologische Bewusstheit. Mit Wuppi haben wir ein umfassendes und **ganzheitliches Sprachförderprogramm** gefunden, welches die Kinder mittels Reim-, Silben- und Lautspielen auf den Erwerb der Schriftsprache, sowie das Lesen lernen vorbereitet.

## Mögliche Aktionen mit den Vorschulkindern

- ❖ Verkehrserziehungstag mit der Verkehrspolizei
- ❖ Theaterbesuch
- ❖ Abenteuerabend im Kindergarten
- ❖ Schulranzentag
- ❖ Abschlussfahrt

## Zusammenarbeit mit der Grundschule

In Hinblick auf die Schulvorbereitung ist eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule wichtig.

Bestandteile des Kooperationsplans sind z.B. die Organisation des Vorkurses Deutsch, ein Elternabend zum Thema Schulreife, die gegenseitige Hospitation im Kindergarten- bzw. Schulalltag o.ä.

## Feste und Feiern im Jahreskreis

Hierbei orientieren wir uns am Jahreskreis.  
Dazu gehören beispielsweise:

- ❖ Erntedank
- ❖ St. Martin
- ❖ Nikolaus
- ❖ Weihnachten
- ❖ Fasching
- ❖ Ostern
- ❖ Mutter-/ Vatertag
- ❖ Sommer
- ❖ ...

# Zusätzliche Angebote

## Vorkurs Deutsch

In Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Karlskron führen wir in den letzten zwei Kindergartenjahren 240 Vorkursstunden durch.

Auszug aus:

**„Vorkurs Deutsch 240 in Bayern  
Eine Handreichung für die Praxis  
Modul A Rechtlich-curriculare Grundlagen“**

„Seit Einführung des Bildungsfinanzierungsgesetzes 2013 steht der Vorkurs Kindern mit und ohne Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf offen.

### **1 FAMILIE, KINDERTAGESEINRICHTUNG UND SCHULE ALS BILDUNGSPARTNER IM VORKURS**

Der Vorkurs ist landesrechtlich als Kooperationsaufgabe in der Weise konzipiert, dass die Bildungsorte Familie, Kindertageseinrichtung und Schule in ihrer gemeinsamen Verantwortung für das Kind als Bildungspartner kokonstruktiv zusammenwirken.

Kindertageseinrichtung und Grundschule als Tandempartner

Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein Angebot von Kindertageseinrichtungen für Kinder vor der Einschulung, das sie in Kooperation mit der Grundschule jeweils zu gleichen Anteilen durchführen (vgl. § 5 Abs. 2 Satz 2 AVBayKiBiG):

- ❖ In Kindertageseinrichtungen beginnt der Vorkurs bereits im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung,
- ❖ die Grundschule kommt zu Beginn des letzten Kindergartenjahres (= Vorschuljahr) als Tandempartner hinzu.

Bildungspartnerschaft der Tandempartner mit den Eltern

Die Familie ist für Kinder der wichtigste und einflussreichste Bildungsort. Dies gilt im besonderen Maße für die Entwicklung von Sprach- und Literacy-Kompetenz. Daher ist die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit den Eltern äußerst wichtig. Von der Stärkung der Familien und ihrer Ressourcen hängt es ab, „wie Bildungsangebote genutzt werden und in welchem Maße Kinder von den Bildungsleistungen dort profitieren“ (BayBL, S. 48)

## Entwicklungsmappe

Zum Eintritt in den Kindergarten legen wir, gemeinsam mit jedem Kind, seine eigene Entwicklungsmappe an.

Darin halten wir mit Hilfe von Texten, Bildern und Fotos die verschiedenen Entwicklungsschritte und Bildungsprozesse während der gesamten Kindergartenzeit fest. Besonderheiten im Tagesablauf sowie Erlebnisse im Kindergarten finden dort ebenfalls einen Platz.

Die Bearbeitung der Mappe findet immer gemeinsam mit dem Kind statt. So entsteht eine bleibende Erinnerung an die Kindergartenzeit.

## Elternarbeit

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen bei...

- ❖ Elternabenden
- ❖ Elternbefragungen
- ❖ Festen und Feiern
- ❖ Elterngesprächen
- ❖ Elternbeiratssitzungen

Bei kurzen organisatorischen Fragen stehen wir Ihnen gerne bei der Bring- und Abholzeit zur Verfügung.

Einmal im Jahr laden wir Sie zu einem Gespräch über die Entwicklung Ihres Kindes ein. Bei Bedarf können jederzeit Elterngespräche vereinbart werden.

Wenn Sie Interesse an aktuellen Informationen oder Berichten über den Kindergarten haben, bietet unsere Internetseite einen guten Einblick.

## Vernetzung innerhalb der Gemeinde und des Landkreises

Durch den Austausch mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen ist unser Kindergarten in die Gemeinde und das Gemeinwesen eingebunden. Die Kooperation mit Krippe und Schule sehen wir als besonders wichtig, um den Kindern die Übergänge zu erleichtern und Schwellenängste abzubauen. Eine enge Zusammenarbeit mit Fachdiensten und den Frühförderstellen ist für eine gute Entwicklung der Kinder unerlässlich und Teil unserer Arbeit.

- ❖ Bezirk Oberbayern
- ❖ Beratungs- und Therapiestellen
- ❖ Fachdienste
- ❖ Feuerwehr
- ❖ Frühförderung
- ❖ Gemeinde
- ❖ Grundschule
- ❖ Kinderkrippe
- ❖ Kindergarten St. Josef
- ❖ Landratsamt/Jugendamt
- ❖ Pfarrei
- ❖ Polizei
- ❖ Presse
- ❖ Vereine
- ❖ ...

# Allgemeine Informationen

## Betreuungsvertrag

Alle Grundlagen für den Kindergartenbesuch sind im Betreuungsvertrag zusammengefasst. Dieser tritt mit Ihrer und der Unterschrift des Trägers in Kraft und ist Voraussetzung für die Aufnahme in unsere Einrichtung.

## Regelmäßiger Kindergartenbesuch

Ein regelmäßiger Besuch des Kindergartens ist für Ihr Kind sehr wichtig. Zum einen kann es sich so in die Gruppe einfinden, integrieren und einen festen Platz darin einnehmen. Zum anderen gibt es dem Kind Sicherheit im Tagesablauf und feste Freundschaften entstehen. Außerdem können wir unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag nur dann gerecht werden, wenn Ihr Kind kontinuierlich am Kindergartengeschehen teilnimmt. Bitte melden Sie aber jede Fehlzeit (Krankheit, Urlaub...) Ihres Kindes im Kindergarten.

## Krankheiten im Kindergarten

Kranke Kinder bleiben zu Hause. Ansteckende Krankheiten müssen uns umgehend gemeldet werden.

## Kleidung im Kindergarten

Bitte ziehen Sie Ihr Kind kindergartengerecht an. Matschhose und Gummistiefel können im Kindergarten bleiben. Bitte denken Sie auch an Wechselwäsche für Ihr Kind.

## Unsere Ferien

Unsere Einrichtung ist an Weihnachten, an Pfingsten und im Sommer geschlossen. Die genauen Zeiten werden Ihnen am Kindergartenjahresanfang mitgeteilt. Für Fortbildungen o.ä. können bis zu 5 Schließtage hinzukommen.

## Schlusswort

Diese Konzeption macht unsere pädagogische Arbeit transparent. Die ganzheitliche Erziehung und Bildung im Kita-Bereich ist uns ein großes Anliegen.

Wir bereiten nicht nur für den Schuleintritt vor, sondern begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg. Die Basis für eine gute Entwicklung der Kinder ist eine positive Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergarten.

Sag es mir und ich vergesse es,  
Zeig es mir und ich erinnere mich.  
Lass es mich selber tun,  
und ich behalte es“  
(Konfuzius)

Die bestehende Konzeption wurde von der Leitung,  
stellvertretenden Leitung und dem Team des  
**Kindergarten Farbenfroh 2023** erarbeitet und  
zusammengestellt.

Ausgabe: Dezember 2023,  
Herausgeber: Gemeinde Karlskron,  
vertreten durch den 1. Bürgermeister Stefan Kumpf

**Änderungen vorbehalten**  
**Kein Aktualisierungszyklus**